

Gemeindebrief

Februar - März 2011



ekm • Erlöserkirche München



Liebe Leserinnen und Leser,

eine junge, grüne Pflanze schält sich aus der Zwiebel. Neues Leben ist entstanden. Ein Wunder! Ein wunderschönes Bild für das, auf was wir am Übergang in ein neues Jahr hoffen und wonach wir uns sehnen: Dass im neuen Jahr Neues aufbricht, wächst und gedeiht.



● Titelbild - Ausschnitt

Das Bild von der Zwiebel gefällt mir deshalb so gut, weil es keinen Zweifel aufkommen lässt: Damit Neues aufgehen kann, muss Altes vergehen. Ballast muss abfallen, der uns festhält und verhindert, dass es ein gutes Jahr wird. Die aktuelle Gottesdienstreihe „Sieben Schritte für ein wirklich gutes Jahr“ will dafür sensibilisieren. Sie will Ideen geben, was wir beitragen können, dass sich unsere Hoffnungen für das Jahr 2011 nicht am Ende als unrealistische Wünsche entpuppen, sondern Realität werden. Und sie wollen unser Gottvertrauen stärken, dass Gott uns in allen Umbrüchen und Veränderungen begleitet.

Die letzte Seite zeigt mit einem wichtigen Text von John Wesley, wie das neue Leben beschaffen ist, das entsteht, wenn wir uns im Licht Jesu vom alten Leben lösen und den neuen Menschen anziehen.

Mit besonderer Freude gehen wir in diesem Jahr auf die Bibelwoche zu. Pastor Reiner Stahl hält drei Abende und einen Gottesdienst zu Grundthemen christlichen Lebens (Bibel, Jesus, innere Heilung und Kirche). Wir freuen uns darauf und heißen ihn herzlich willkommen. Seit Jahren überlegen wir, einen Glaubensschritte-Kurs anzubieten. Nun haben wir es gewagt und sind im Januar mit einer Gruppe gestartet. Ich freue mich sehr auf diese intensive Zeit.



● Glaubensschritte-Gruppe

Momentan wird von Planern und Architekten emsig an den Plänen für das neue Gemeindezentrum gearbeitet. Sie sollen bis Ende März bei der Stadt zur Genehmigung eingereicht werden. In dem Zusammenhang danke ich allen, die im vergangenen Jahr begonnen

haben, für unsere neue Heimat zu spenden. Es wurde die überraschende Summe von 47.275 Euro zusammengelegt! Weitere wichtige Informationen dazu finden sich im Teil „Mit Gott rechnen“. In diesem Zusammenhang laden wir zu einer wichtigen Finanz-Information am Sonntag, den 13.2. ein.

Alle Gemeindebrief-Leser nah und fern grüßen wir herzlich. Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre und Gottes Segen.
Ihr/ Euer Pastor Friedemann Burkhardt

Titelbild: Yvonne Badstübner - entstanden für eine Aufgabe des „Senfkörner“ Hauskreises bei der Teilnahme an der Hauskreisolympiade 2006 von Nikodemus.net

Inhaltsverzeichnis

● Andacht	3
● Informationen	5
● Aus der Gemeinde	7
● Unsere Mission	10
● Von Personen	12
● Mit Gott rechnen	13
● Für Kinder	14
● Aus Kirche und Werken	16
● Verschiedenes	17
● Impressum/Termine	18

Vertrauen

Offenheit

Wahrheit

Wertschätzung

Freundschaft

Teamgeist

Werte für unser Miteinander in der Gemeinde

Drei Dinge sind mir wichtig geworden

Eine Episode aus dem Leben Jesu ist mir im Zusammenhang mit Wertschätzung im vergangenen Jahr wichtig geworden: Zu Beginn seiner Wirksamkeit ließ Jesus sich von Johannes im Jordan taufen. Als er aus dem Wasser stieg, „tat sich ihm der Himmel auf ... eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohl-

gefallen habe.“ (Matthäus 3,16f) Hier wird erzählt: Gott, der Vater, bestätigt Jesus, seinem Sohn, dass er für ihn wertvoll ist. Dabei war Jesus sicher kein idealer Sohn. Seine Freunde finden ihn in dem Jesajawort treffend portraitiert: „Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, ... Er war so ..., dass man das Angesicht vor ihm verbarg“ (Jesaja 53,1-3). Aber Gott steht zu Jesus und sagt: „Es freut mich, dass ich dich sehe. Ich liebe dich.“ – Zwei Fragen: 1. Kannst du dir vorstellen, wie sich Jesus gefühlt hat, als er Gott so zu sich reden hörte? Und 2. an alle Väter: Wann hast du das letzte Mal zu deinem Kind voller Stolz gesagt: „Ich freue mich, wenn ich dich sehe!“

Diese große Wertschätzung Gottes verdient aus Gottes Sicht nicht nur Jesus. Sie gilt jedem. Auch dir.

Die Bibel sagt: „Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde... Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut...“ (1. Mose 1,27.31)

Das heißt: Gottes Gütesiegel „sehr gut“ steht über jedem Leben. Und darum: Sei dir eines jeden Wert bei Gott bewusst!

Ebenfalls im zurückliegenden Jahr stieß ich auf eine enorm wichtige Geschichte zum Thema „Wertschätzung“, die eine Krankenschwester aus ihrer Ausbildung berichtet: „In meinem zweiten Monat an der Schule für Krankenpflege überraschte unsere Professorin uns mit einem nicht angekündigten Test. Ich war eine gewissenhafte Studentin und konnte die Fragen im Nu beantworten – bis auf die letzte: »Wie heißt die Putzfrau, die die Schule putzt mit Vornamen?« Das konnte doch nur ein Witz sein! Ich hatte sie ein paarmal gesehen. Sie war groß, dunkelhaarig und über 50, aber woher sollte ich ihren Namen wissen? Also schrieb ich bei der Frage nichts hin. Gegen Ende fragte eine ..., ob diese Frage auch in unsere Note ... einfließen würde. »Sicher!«, antwortete die Professorin. »Sie werden bei Ihrer Arbeit vielen Menschen egegnen. Jeder von ihnen ist wichtig. Sie alle verdienen ihre Aufmerksamkeit ... selbst wenn Sie sie nur anlächeln oder grüßen.«“

Auf diese Wertschätzung, für alle ganz unabhängig von Äußerlichkeiten, weist Jesus in dem bekannten Gleichnis von den anvertrauten Pfunden hin (Matthäus 25,14-30). Darin sagt Jesus

mehr als nur, dass nach seinem Weltverständnis alle Menschen Gaben und Talente haben (wenn auch unterschiedliche). Mir fällt noch ein weiterer Punkt auf: Der Herr in dem Gleichnis lässt sich nicht etwa von anderen die Ergebnisse seiner Untergebenen berichten und redet dann nur vielleicht noch mit dem, der den höchsten Betrag erwirtschaftete. Der Chef geht zu jedem, auch zu dem an zweiter und an dritter Stelle. Jeder bekommt ganze Aufmerksamkeit. Jeder - egal wie begabt - erfährt Wertschätzung.

Verweilen wir noch einen Moment bei diesem wichtigen Gleichnis. Das Besondere nun ist: Wertschätzung ist nach Jesu Vorstellung im Reich Gottes verbunden mit Ehrlichkeit. Viele sind im Raum der Kirche gewohnt, dass Schlamperei und Unverbindlichkeit toleriert werden nach dem Motto „Jesus liebt alle!“ Eine große Versuchung unter Christen sind soziale Lügen. Da übernimmt eine Aufgabe. Fünf vor 12 sagt er ab. Und das nicht nur einmal, sondern immer wieder. Und wehe, wenn er darauf angesprochen wird. Dann reagiert er ganz im Stil des dritten Knechts nach dem Motto „Angriff ist die beste Verteidigung“. Dieser kommt ja zum Herrn und sagt: „Herr, ich wusste, dass du ein harter Mann bist: Du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst ein, wo du nicht ausgestreut hast; und ich fürchtete mich, ging hin und verbarg deinen Zentner in der Erde. Siehe, da hast du das Deine“. (Matthäus 25,24f)

Wenn ich mit so etwas konfrontiert bin, spüre ich die große Versuchung zu sagen: „O sorry! So hab ich es nicht gemeint. Das ist schon ok.“

Dass der dritte Knecht bei der Beurteilung schlecht weg kommt, ist ja nicht etwa wegen der kleinen Zahl unterm Strich. Das Problem ist seine verkehrte Einstellung. Jesus erzählt: Er „ging hin, grub ein Loch in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn.“ (Matthäus 25,25)

Und der Herr im Gleichnis hat den Mut, seinen Mitarbeiter mit seinem Problem zu konfrontieren: „Du böser und fauler Knecht!“ (Matthäus 25,26) Ich traue mich das oft nicht aus Angst vor der Dynamik, die entsteht, wenn ich die Wahrheit sage.

Was ich am Fußball toll finde, ist: Da werden die Fouls sofort gepfiffen. Dann wird die Sache geregelt. Und dann geht es weiter. Fouls werden geahndet.

Leuten, die laut auftreten, und geübt sind, den Spieß umzudrehen, bleibe ich oft die Wahrheit schuldig. Das lähmt die Entwicklung der Gemeinde und bestätigt die Leute in ihrem falschen Verhalten. Beides ist unverantwortlich. Und: Es entwertet ausgesprochenen Dank und Anerkennung, denn - auch wenn es keiner offen sagt - intuitiv spüren wir die Unwahrheit.

Weil Anerkennung wichtig ist, bestimmten wir vor zwei Jahren gemeinsam **Wertschätzung** als einen von sechs Werten, die unser Klima in der Gemeinde prägen sollen. Ich merke, dass für eine Kultur der Wertschätzung mehr nötig ist, als „Dankeschön“ zu sagen. Möge Gott unser Bemühen segnen, diesem Wert einen authentischen Sitz im Leben unserer Gemeinde zu geben.

Friedemann Burkhardt

Bericht aus der Bezirkskonferenz und ihren Gremien

Der Gemeindevorstand hat sich in seiner Besprechung am 13. 1. mit der BK-Klausur zum Gottesdienst in unserer Gemeinde beschäftigt und aus diesem Klausurabend folgende Dinge zur Umsetzung festgehalten: 1. Die Zeit der Gemeinschaft sollte weiter am Anfang sein, kann aber in Ausnahmefällen auch nach der Predigt sein. - 2. Ein Fürbittengebet findet am Ende der „Zeit der Gemeinschaft“ statt. - 3. Die Gesänge im Anschluss an Lesungen und Eingangsgebet werden nach dem „Amen“ unmittelbar angestimmt ohne Intonation oder Ansage. Eine Ansage erfolgt vor der ersten (AT-) Lesung, in der in knapper Form über den Ablauf informiert wird. - 4. Als Antwort auf die Predigt soll ab und zu jemand ein Gebet aus der Gemeinde sprechen. Die Beter werden vor dem Gottesdienst vom Pastor angesprochen. Aus dem GV erklären sich spontan vier Personen für diesen Dienst bereit. - 5. Ziel ist es, ein festes Gottesdienstteam zu haben, das die Gottesdienste gemeinsam vorbereitet. Wir versuchen 2011 einige Gottesdienste so vorzubereiten.

Mit dem neuen Jahr gibt es im Jugendbereich Veränderungen: Salome Huster leitet einen vierzehntägigen Bibelgesprächskreis nach dem Gottesdienst für Jugendliche ab 16 Jahren. Birgit Hofheinz wird ab Februar die Gesamtleitung des Jugendbereichs übernehmen.

Kindergottesdienstbesprechung am 10. Februar

Zu unserer ARCHE NOAH - Kindergottesdienstbesprechung am Donnerstag, 10.2.2011 um 19:00 Uhr laden wir alle Mitarbeitenden im Kindergottesdienst und der Spielstraße herzlich ein. Unser halbjährliches Treffen in der Gesamt-Kindergottesdienst-Gruppe ist sehr wichtig, damit wir gemeinsam einen guten Weg in unserer Arbeit mit den Kindern gehen können.

Bitte nehmt diesen Termin, soweit es euch möglich ist, als Priorität „1“. Natürlich wird es auch lecker und gemütlich werden bei unserem traditionellen Abendessen. Meldet euch bitte kurz bei Evelyn Striewski an.

Lobpreis- und Anbetungsgottesdienste „BOXENSTOPP“

Herzliche Einladung zu unseren Lobpreis- und Anbetungsgottesdiensten, die wir momentan unter dem Titel „BoxenStopp“ planen. Es sind Gottesdienste zum Auftanken für alle, die sich ausgepowert fühlen.

In diesen Gottesdiensten ist Zeit und Ruhe für Lobpreis und Anbetung, für Gottes Wort und dafür, an verschiedenen Stationen ganz nach dem jeweiligen Bedürfnis Gottes reiche Gnaden-Angebote zu empfangen (Gebet & Segnung, Beichte & Vergebung, Abendmahl & Sendung.) Die Gottesdienste sind am Samstagabend von 19:00 - 21:00 Uhr. Die Termine für das erste Halbjahr: 5.2., 26.2., 14.5. und 16.7.2011

Dringend Dokumente zur Gemeinde-Geschichte gesucht

Der Großteil der schriftlichen Unterlagen über die Anfänge der Gemeinde ist im Juli 1944 während eines Bombenangriffs auf München bei der Zerstörung der Pastorenwohnung in der Ainmillerstraße verbrannt.

Darum heute der dringende Aufruf: Wir suchen für die Dokumentation der Gemeindegeschichte Fotos, Dokumente, Festschriften Gottesdienstprogramme - alles, was das Gemeindeleben zeigt bis zum Jahr 1950. Wer aus der Anfangszeit noch Dinge besitzt, den bitten wir, sie der Gemeinde zur Verfügung zu stellen und im Gemeindebüro abzugeben. Vielen Dank!

Anmeldungen zum Kirchlichen Unterricht

Der neue Jahrgang des Kirchlichen Unterrichts beginnt nach den Osterferien 2011. Der Kirchliche Unterricht ist in vielem ähnlich wie der Konfirmanden- oder Firmunterricht und behandelt mit den Teenies Themen christlichen Glaubens und Lebens. Allerdings steht der Kirchliche Unterricht in keinem Zusammenhang von Fragen der Kirchenzugehörigkeit oder Aufnahme in die Kirche. Er ist darum auch für Teenies interessant, die unsere Gemeinde besuchen, aber einer anderen Kirche zugehören.

Der Kirchliche Unterricht findet samstags von 10:00 - 14:15 Uhr statt, dauert zwei Jahre und endet zwei Wochen vor Ostern 2013 mit einem feierlichen Abschlussgottesdienst, der sog. „Einsegnung“. Teilnehmer für den neuen Kurs sind alle Kinder, die zwischen Sommer 1998 und Sommer 1999 geboren sind. In Ausnahmefällen können auch ältere oder jüngere Kinder teilnehmen. Informationen und Anmeldungen bei Pastor Friedemann Burkhardt.

Spendenbescheinigungen für 2010

Bis Mitte Februar werden die Spendenbescheinigungen verschickt für finanzielle Zuwendungen im Jahr 2010 verbunden mit einem herzlichen Dank.

Ebenso herzlich danken wir an der Stelle dem Bezirkskassenverwalter Gerhard Seyfang für die Kassenführung, und dem Hausverwalter Raymond Klotz für die Abrechnungs- und Finanzthemen rund um unseren Vermietbereich.

Eine ausführliche Information zum kirchlichen Haushalt geben wir im nächsten Gemeindebrief.

Ausblick

Voraussichtlich findet am Sonntag, den 3.4.2011 eine Gemeindeversammlung mit der Wahl des neuen Gemeindevorstands für die Jahre 2011 bis 2015 statt.

Wir sind einfach unbeschreiblich!

Wie könnte man die Mädchenjungschar beschreiben? Rosa Gruppe? Zickentreff? Pferdeclub? Diese Bezeichnungen treffen nicht annähernd den Kern unserer Gruppe.

Wir sind unbeschreiblich. Wie soll man „Wie geht's uns Runde“, Andacht, Singen, Basteln, Spielen, Backen, Spaß, Wasserschlachten, Übernachtung mit einem Wort zusammenfassen? Mir ist bis jetzt noch nichts eingefallen. Wir treffen uns nun schon seit mehr als einem Jahr, jeden Freitag um 17:00 Uhr für eineinhalb Stunden. Dafür haben wir sogar einen Raum, den wir nach unserem Geschmack einrichten durften. Es gibt jedes Mal etwas Neues zum entdecken, erfahren und zum Spaß haben.



● Adventsbasar an der Hypo

In den Wochen vor Weihnachten haben wir vor allem gebastelt für einen kleinen Adventsbasar. Dafür waren wir zusammen mit den Wesley Scouts, dem Kirchlichen Unterricht und ein paar Leuten aus der Gemeinde vor der Hypo Vereinsbank an der U-Bahn Haltestelle Theresienstr. und haben neben dem Verkauf von Karten, Tee-lichtern und Window-Colour-Steckern, Passanten zu den Weihnachtsgottesdiensten eingeladen.



● Einladeaktion an der U-Bahn

Inzwischen sind wir auch eine ziemlich große Gruppe von 5 bis zu 10 Mädchen pro Stunde. Einige von ihnen haben mal ein Sätzchen gesagt, was sie besonders toll an der Mädchenjungschar finden: „Die Andacht und das Basteln find ich toll.“ (Tabea) „Das Zusammensein und das Basteln find ich schön, auch das Singen.“ (Larissa) „Ich finde es toll, dass wir etwas über Gott lernen und viel Spaß haben.“ (Katharina) „Ich finde es toll, dass wir die Bibel besser kennen lernen.“ (Magdalena) „Ich find's gut, dass wir Spiele machen und auch was über Gott/Bibel hören.“ (Anna-Sophie) „Mir gefällt das Basteln so sehr.“ (Laura) „Ich finde den Stimmungswürfel schön, und dass wir etwas erzählen dürfen.“ (Melanie) „Ich finde an der MJ schön, dass wir immer so viel basteln und Spiele machen.“ (Tamara)

Zum Schluss möchte ich noch dem Team danken. Ohne die das Ganze nicht stattfinden würde. Ich freu mich auf ein weiters tolles Jahr, in dem wieder Spannendes geplant ist.

Michal Burkhardt

Adventsfeier

Weißt du noch, was du am Nachmittag des 11.12.2010 getan hast? Etwa 20 Personen werden diese Antwort geben: „Wir sind der Einladung zu einer besinnlichen, gemütlichen Adventsfeier in der Christuskirche in Pasing gefolgt.“ An weihnachtlich gedeckten Tischen war Zeit für Gespräche bei Kaffee und Kuchen. Das Adventsliedersingen wurde von Julia Härtel (Klavier) und Salome Huster (Querflöte und Gitarre) begleitet, die den Nachmittag auch musikalisch umrahmten. Während die Köpfe zur Lösung eines Weihnachtslieder-Rätsels zusammengesteckt wurden, luden ein Gedicht, eine Geschichte und die Andacht unseres Pastors Friedemann Burkhardt zum Nachdenken ein. Als Erinnerung an diesen Nachmittag durfte jeder einen Anhänger mitnehmen, welchen die Mädchen in der Jungschar für uns gebastelt hatten.

Helga Seyfang



● Adventsfeier



● Anhänger

Weihnachtsoratorium in der Erlöserkirche – ein Rückblick

Es ist Sonntagnachmittag - 4. Advent: Glücklich und erleichtert strecke ich alle Viere von mir und lasse die letzten Wochen Revue passieren. Eigentlich hatte ich es mir als leichte Einstiegsübung für die Chorleitung überlegt, mit dem Chor ein paar Choräle einzustudieren, z. B. aus dem Bach Weihnachtsoratorium für Weihnachten? Meine Idee stieß im Chorleiter-team gleich auf Gegenliebe und wurde weiter entwickelt: „Das muss festlich werden, wir brauchen auch ein paar Instrumentalisten wie Flöten und Geigen! Wir machen einen Aufruf und schauen mal, was wir an Instrumenten zusammenbekommen.“ Ich gebe ehrlich zu, dass ich zu diesem Zeitpunkt nur mit wenigen Reaktionen gerechnet habe. „Vielleicht kommen ja

zwei bis vier Instrumente zusammen, die wir irgendwie mit der Orgel kombinieren können“, war mein Gedanke. Wie überrascht und erfreut war ich, als ich hörte, dass wir ein richtiges kleines Orchester zusammen hatten! Die erste Probe führte mich auch sofort an meine immer noch relativ frischen Dirigierkünste. Verzweifelt versuchte ich die einzelnen Stimmen in der Partitur wiederzufinden und dabei stoisch bis vier



● kleines Orchester

zu zählen. An Einsätze geben war gar nicht zu denken. Überhaupt klang die Musik noch so gar nicht schön. Frustriert, verunsichert und völlig geschafft ging ich direkt weiter in die Chorprobe, die dann auch noch mehr schlecht als recht verlief, was sicherlich vor allem an meiner Unkonzentriertheit lag. Doch es gab auch Momente, wo ich vom Zusammenklang so verzückt was, dass ich nur noch ein „großartig“ von mir geben konnte. Wie gut, dass alle Musiker so geduldig mit mir waren. Das Ergebnis war ein feierlicher Adventsgottesdienst, bei dem die Predigt von Musik und Texten aus dem Bach-Weihnachtsoratorium umrahmt war. Die Texte wurden von Regina Kieninger und Jonas Martini vorgetragen. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden für ihr eifriges Üben und die regelmäßige Teilnahme an den Proben. Ich staune immer noch über das enorme künstlerische Potenzial unserer Gemeinde und ermuntere jeden Musiker, sich einen oder mehrere Mitspieler zu suchen. In der Gruppe zu musizieren ist zwar manchmal richtig Arbeit, dafür aber sehr bereichernd.

Jeannette Blunck

Miniseifenkistrennen

Am Freitag, den 18.3.2011 veranstalten wir in der Erlöserkirche das Miniseifenkistrennen 2011 und du bist herzlich eingeladen, daran teilzunehmen! Auch in diesem Jahr werden sich die verschiedenen Rennställe wieder in mehreren Disziplinen messen und um den Preis kämpfen. Am 18. und 25.2. erhalten wir im Sippentreff der WesleyScouts den genormten Holzklotz, den es dann mit Rädern zu versehen gilt und den man mit Säge, Feile und Farbe in eine ansehnliche Form bringen muss. Während der Ferien hat dann jeder noch einmal Zeit, zu Hause sein Auto fertig zu stellen.

Vorbereitung: 18.2. und 25.2. um 17:00 Uhr

Rennen: 18.3. um 17:00 Uhr

Infos bei Mitarbeitern der WesleyScouts.



● Chor und Sprecher



● Miniseifenkistrennen 2010



Bibelwoche 2011 über „Christlicher Glaube“

Christlicher Glaube ist ein Lebensstil, der auf Fragen des Lebens im Sinn der biblischen Überlieferung von Jesus Christus antwortet. In unserer Bibelwoche geht es um vier wichtige Grundthemen des christlichen Glaubens: Bibel, Jesus, innere Heilung und Kirche.

Die Themen und Termine noch einmal in der Übersicht:

Donnerstag, 24.2., 19:30 Uhr: Warum brauchen wir die Bibel?

Freitag, 25.2., 19:30 Uhr: Warum brauchen wir Jesus?

Samstag, 26.2., 19:00 Uhr: Warum brauchen wir innere Heilung?

Sonntag, 27.2., 10:00 Uhr: Warum brauchen wir die Kirche?

Als Referenten und Prediger haben wir Pastor Reiner Stahl gewonnen. Zu seiner Vorstellung und zur Bibelwoche schreibt er:

„Ich bin mit Freude Pastor in Überlingen am Bodensee. Zuvor war ich in der Jugendarbeit tätig und zehn Jahre Superintendent im Nürnberger Distrikt. In dieser Funktion habe ich auch die Gemeinde in der Enhuberstrasse begleitet und freue mich über die Einladung zu den Bibeltagen. Obwohl ich schon viele Jahre Prediger bin, und auch schon 60 Jahre alt, sind die Abende für mich keine Routine. Ich empfinde sie als große Herausforderung. Biblisch fundiert, lebendig und anschaulich möchte ich einstehen für die großartige Nachricht von Gottes Liebe zu uns und dieser Welt. Ich konzentriere mich auf die vier grundlegenden Fragen des christlichen Glaubens und möchte sie so beantworten, dass Sie den Antworten trauen können und Freude im Glauben finden. Beten Sie mit, dass es gelingt!“

Ein Boot der Hoffnung - Kindern helfen Kindern 2011

Die diesjährige Sammlung des Kindergottesdienstes „Kinder helfen Kindern“ ist im Rahmen des Kirchenkaffees am 27.3. Diesmal geht es nach Lateinamerika, genauer nach Brasilien ins Amazonasgebiet. Ein Boot der Hoffnung – so heißt das Beispielprojekt, das im Mittelpunkt der Aktion steht. Konkret geht es um medizinische Hilfe für Kinder und Familien im Amazonasgebiet mit dem Boot der Hoffnung, die Entwicklung neuer »Schatten und frisches Wasser«-Projekte in den Amazonasdörfern, die mit dem Boot erreicht werden und die nachhaltige Unterstützung der Arbeit mit Kindern der brasilianischen methodistischen Kirche. Wer an diesem Sonntag nicht da sein kann, darf auch gern einen Betrag an die Gemeinde überweisen: Postbank München, Konto-Nr.: 210 630-809, BLZ 700 100 80, Stichwort: „KiGo-Sammlung 2011“.

15. Kinderkleiderbasar am 19. Februar

Am 19.2. findet von 10 bis 13 Uhr in der Erlöserkirche der 15. Kinderkleiderbasar statt. Verkauft wird: Baby- und Kinderbekleidung (Frühjahr/Sommer), Babyzubehör, Spielzeug und Sportartikel.

Alle, die noch nicht dabei waren, laden wir herzlich ein, an diesem besonderen Gemeindetag mitzumachen. Für alle „alten Hasen“ - bitte tragt euch in die Listen ein !

Ansprechpersonen sind: Yvonne Badstübner (089/21961206) und Doro Lokner (08106/3772890) oder Email: emk-basar@arcor.de.



● Kleiderbasar 2010

Persischer Hauskreis

Die Termine des persisch-sprachigen Hauskreises für das erste Halbjahr 2011: Donnerstag, 10.2., 10.3.; Mittwoch 6.4.; Donnerstag 5.5., 16.6. und 14.7.

20 Jahre Partnerschaft Dombóvár–München

Dieses Jahr besteht unsere Partnerschaft mit der EmK-Gemeinde in Dombóvár 20 Jahre. Wir wollen dieses Jubiläum mit einem Partnerschaftstreffen in Ungarn über Pfingsten vom 10.-13.6. feiern. So lässt sich die Ungarn-Fahrt mit Ferien in Ungarn verbinden. Wer Interesse an dieser Fahrt hat, meldet sich bitte bei Yvonne Badstübner. Weitere Informationen dazu im nächsten Gemeindebrief.

Grüße aus Ungarn

Eine Weihnachtskarte erreichte uns im neuen Jahr von unserer Partnergemeinde mit herzlichen Grüßen und Gottes Segen für die Gemeinde im neuen Jahr. Ganz aktuell schreibt Izabella Müller: „Es geht uns gut. Am Sonntag sind wir viele im Gottesdienst. Am 5. Februar haben wir einen Gemeindetag mit Erinnerungen an unser Wochenende in München und Planungen für unser 20-jähriges Jubiläum mit euch. Wir hoffen, dass viele von euch mitkommen. Mitte März wird ein gemeinsames Jugendwochenende aller ungarischen Methodistengemeinden bei uns sein. Herzliche Grüße an die ganze Gemeinde!“

Kleidersammlung für Ungarn

Im Moment steht uns kein Lagerraum zur Verfügung, deshalb bitten wir darum, von Kleiderabgaben abzusehen. Ob wir im Juni Kleidung mitnehmen können, wird noch bekannt gegeben.

„Auf ein persönliches Wort!“

Liebe Gemeindeglieder und Freunde unserer kirchlichen Arbeit!

Das Spendenergebnis von 2011 ist ein Wunder: **47.275 Euro!** Noch im Herbst hätte ich es mir nicht träumen lassen. Es wurde möglich aus zwei Gründen: Erstens richteten bereits viele einen regelmäßigen Beitrag ein. Zweitens spendeten etliche noch zusätzlich sehr beträchtliche Summen. Für alle Verantwortlichen sage ich heute schon mal: „Ganz herzlichen Dank!“ Gleichzeitig bitte ich euch: Wenn ihr eure Finanzen für 2011 ordnet, plant die Spenden für das Gemeindezentrum fest ein. Überlegt und betet, was ihr 2011 für dieses Projekt geben wollt. Noch ein Wort an alle, die bisher noch nichts fürs neue Gemeindezentrum spenden konnten: Bitte prüft, ob ihr damit in diesem Jahr beginnen könnt.

Stellt euch einmal vor, wie uns das als Gemeinschaft verbindet, wenn wir im Bewusstsein zusammen leben und arbeiten: Jeder, der sich zur Gemeinde hält, gibt auch einen finanziellen Beitrag für die neue Heimat. Ich bin überzeugt: Jeder kann finanziell etwas beitragen. Denn jeder Betrag ist willkommen. Auch ein kleiner Betrag von 5 oder 10 Euro monatlich ist ein Zeichen an die Verantwortlichen: „Wir tragen mit!“ Falls es dazu Fragen gibt, sprecht mich bitte an.

Pastor Friedemann Burkhardt

-----Bitte abtrennen-----

Überweisungsauftrag / Zahlschein

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

(Name und Sitz des baufragten Kreditinstituts)

(Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname / Firma (max. 27 Stellen)

EmK Erlöserkirche München

Konto-Nr. des Empfängers

286945-808

Bankleitzahl

70010080

bei (Kreditinstitut)

Postbank München

EURO
EUR

Betrag

Kunden-Referenznummer - noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)

„Bauspende Gemeindezentrum“

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/ Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßens- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers



KINDERSEITE

Hallo Kinder!

Stellt euch vor, neulich war bei uns einen ganzen Sonntagabend lang Stromausfall! Das heißt kein Fernseher, kein Computer und das in dieser dunklen Jahreszeit – fürchterlich! Doch glücklicher Weise hatten wir uns am Morgen nach dem Gottesdienst in der Bücherstube etwas gekauft. Elli hat es sich dann gleich mit ihrem neuen Buch auf dem Sofa bequem gemacht und ich, Kalle, habe mit Papa bei Kerzenlicht ein neues Spiel ausprobiert. Danach haben wir festgestellt, dass wir selten einen so schönen Abend hatten.

Seid ihr schon einmal in der Bücherstube gewesen? Wir stellen sie und die Leiterin Judith Weinmann heute vor:

Elli und Kalle: Gibt es die Bücherstube unserer Gemeinde schon immer?

Judith: Ja, zumindest soweit ich mich erinnern kann.

Elli und Kalle: Seit wann leitest du die Bücherstube?

Judith: Seit 2003.

Elli und Kalle: Was bist du eigentlich von Beruf?

Judith: Bis zu meiner Rente habe ich als Erzieherin gearbeitet.

Ich hatte immer mit Kindern verschiedenen Alters in verschiedenen Einrichtungen zu tun.

Meine letzten 16 Arbeitsjahre war ich Leiterin einer Kindertagesstätte.

Elli und Kalle: Hast du selbst Kinder?

Judith: Nein. Ich bin auch nicht verheiratet.

Elli und Kalle: Liest du selbst gern?

Judith: Ja, sehr gern!

Elli und Kalle: Hast du alle Bücher, die es in der Bücherstube gibt, selbst gelesen?

Judith: Nein, nein, nur einige davon. Viele bestelle ich, weil ich Gutes darüber gelesen habe oder auf Empfehlung anderer.

Elli und Kalle: Was gibt es außer Bücher noch in der Bücherstube zu kaufen?

Judith: Karten, CDs, Kalender, Stifte, Kerzen, Spiele – z.B. Puzzle, Quiz, Quartett, Memory. Wenn jemand etwas Bestimmtes sucht, kann ich das auch bestellen. Innerhalb einer Woche ist es in der Regel da.

Elli und Kalle: Es ist wirklich spannend, was es hier alles gibt! Vielen Dank, Judith, für das Gespräch. Wir kommen bald wieder einmal vorbei!



● Blick in die Bücherstube



● Judith in der Bücherstube

Experiment:

Ein fernseh- und computerfreier Sonntag

Denke dir etwas aus, wie ihr in eurer Familie einen tollen Sonntag erleben könnt ganz ohne Fernsehen und Computer.

Bitte auch deine Eltern, ein paar Vorschläge zu machen.

Und dann – sofort ausprobieren!

Erlebnisreiche Grüße von

Elli und Kalle

Freie Hände durch Verzicht Passionszeit 9. März – 23. April 2011

Liebe Schwestern, liebe Brüder,
liebe Freundinnen und liebe Freunde unserer Gemeinden!
Vor Jahren lernten wir das Motto „Freie Hände durch Verzicht“
kennen. Auf dem Hintergrund reicher christlicher Fasten-
traditionen vor dem Osterfest waren wir eingeladen, freiwillig auf liebge-
wordene Gewohnheiten zu verzichten. Initiiert wurde diese Aktion durch die Arbeitsgruppe Sucht-
krankenhilfe unserer Kirche. Später verband sich dies mit der Anregung, durch Konsum-
verzicht freigewordene Geldbeträge zu Gunsten von Projekten der EmK-Weltmission zu
spenden.

Seit einigen Jahren ist es still geworden um dieses Thema. Viele gute Fastenaktionen gibt es.
Das ganze Jahr über findet man zahlreiche Anregungen, um Hilfsbedürftige durch Samm-
lungen zu unterstützen. Vielerlei Möglichkeiten bieten sich an, sich zu engagieren. Eine
Fülle von Möglichkeiten, anderen und auch sich selbst Gutes zu tun. Wie schwer fällt es da
manchmal, einen Schwerpunkt zu setzen. Das eine zu tun und dabei bewusst auf anderes zu
verzichten.

Wie wäre es, durch Verzicht Hände frei werden zu lassen in der Passionszeit? Allein oder
zusammen mit anderen - zu Hause, in der Gemeinde oder mit Freundinnen und Freunden?

- Worauf konkret kann und will ich eine Zeit lang verzichten?
- Wozu und für wen werden meine Hände frei?
- Was gewinne ich, wenn ich verzichte?

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Zeit. Und falls Sie spenden möchten: Informieren Sie
sich: www.emkweltmission.de

Birgit Klement und Christin Eibisch

Mission und internationale kirchliche Zusammenarbeit,
Ostdeutsche Jährliche Konferenz



Ausgefallene Bibeln für eine Ausstellung gesucht

Am ersten Abend der Bibelwoche mit Pastor Reiner Stahl geht es um die Bibel. Dazu möch-
ten wir eine kleine Bibelausstellung machen und bitten um die leihweise Überlassung von
besonderen Bibelausgaben von 20. bis 27.2. Gesucht werden ausgefallene Bibeln aufgrund
ihrer Größe (sehr klein/ sehr groß), Ausstattung und Gestaltung, ihres Textes, ihres Alters,
ihrer Sprache / Übersetzung, etc.

Bibeln für diesen Zweck dürfen ab sofort im Gemeindebüro abgegeben werden. Sie können
am Sonntag, 27.2. wieder mitgenommen werden.

Apropos - Gemeindebüro



● Büroteam

An dieser Stelle eine kurze Vorstellung des Gemeindebüroteams mit ihren jeweiligen
Aufgaben (auf dem Foto von links nach rechts). Iraj Boovere erledigt wichtige Botengänge.
Helga Martinis Aufgabe ist die allgemeine Gemeindebüroverwaltung, wer etwas im Büro
sucht, findet es sicher, bei Helgas toller Ordnung! Evelyn Striewski ist Leitungsassistentin
im Kindergottesdienst. Friedemann Burkhardt - unser Pastor und vielseitiger Organist.
Majid Fard reinigt und pflegt die Büroräume, wie eine unsichtbare Fee. Wenn der Büroalltag
am Dienstag Morgen beginnt, ist alles pikobello sauber. Yvonne Badstübner verwaltet die
Bauakten für unser neues Gemeindezentrum und erledigt, was sonst noch so anfällt. Katrin
Heinzmann (nicht auf dem Bild) verschickt unseren Gemeindebrief an viele Orte.



Freizeiten und Fahrten 2011 im Überblick

10.6.-13.6. Partnerschaftstreffen
Dombóvár-München

25.KW Jugendfreizeit

08.7.-10.7. Frauenfreizeit

31.7.-07.8. Sommerzeltlager

WesleyScouts/Jungschar

23.9.-25.9. Gemeindefreizeit

Seminare und Fortbildungen

Wer sich in seinem Dienstbereich fortbilden möchte, findet im Gemeindebüro gegenüber dem Kopiergerät viele Informationen zu Fortbildungsangebote, insbesondere von unserer Evangelisch-methodistischen Kirche, den Kinder- und Jugendwerken, aber auch von Organisationen wie TeamF.

Mitarbeiter-Bibliothek

Unsere Mitarbeiter-Bibliothek hält ein umfangreiches Angebot an Arbeitshilfen und Fachliteratur für alle Dienstbereiche bereit. Wir laden ein, dieses Angebot wahrzunehmen.

GOTTESDIENST

Erlöserkirche

jeden Sonntag 10:00 Uhr
mit Kindergottesdienst

BANKVERBINDUNG des Gemeindebezirks München-Erlöserkirche

Postbank München, Konto-Nr. 210 630-809, BLZ 700 100 80

EXTRA - BauSpendenkonto-EmK Erlöserkirche München

Postbank München, Konto-Nr. 286 945 808, BLZ 700 100 80

Verwendung: „Bauspende Gemeindezentrum“

KONTAKTE

Pastor Dr. Friedemann Burkhardt, Tel. 089-54 320-864, Fax-865
Mobilfunk: 0176-83 10 76 07
e-mail: pastor@erloeserkirchemuenchen.de

Evelyn Striewski, Leitungsassistentin im Kindergottesdienst,
Tel. 089-52 18 89
e-mail: kindergottesdienst@erloeserkirchemuenchen.de
Präsenzzeit im Gemeindebüro: Die. u. Fr. 9.00 - 12.30 Uhr

Gemeindebüro:

Helga Martini, e-mail: Gemeindebuero@erloeserkirchemuenchen.de
Bürozeiten in der Regel: Dienstag bis Freitag 9.00 - 13.00 Uhr
Enhuberstraße 10, 80333 München, Tel. 089-54 320-864, Fax -865
Homepage: www.erloeserkirchemuenchen.de

Kassenverwaltung:

Gerhard Seyfang, Tel. 089-315 35 31
e-mail: bezirkskasse@erloeserkirchemuenchen.de

Kirchen und Gemeindehäuser:

Erlöserkirche, Enhuberstraße 10, 80333 München
Hausmeisterin Erlöserkirche:
Esmaat Mahmoodi, (Stellv. Ramin Mahmoodi), Tel. 089-35 74 48 37
(Mobilfunk: 0162-357 75 70), e-mail: ramin.mahmoodi@yahoo.de

Christuskirche Pasing, Irmonherstraße 11, 81241 München
Hausmeisterin Christuskirche: Birgit Hofheinz
Tel. 089-82 07 10 13, Mobilfunk: 0176-643 327 10

Seniorenzentrum und Krankenhaus Martha-Maria, München-Solln
Pastor Daniel Schard, Wolfratshauer Straße 101, 81479 München
Tel. 089-72 76-504

Gemeindevertreter:

Peter Martini, Dorfangerweg 80, 85774 Unterföhring
Tel. 089-9 58 19 69, Fax 99 57 97 34, e-mail: peter.martini@emk.de

IMPRESSUM

Herausgeber dieses Gemeindebriefes:

Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk München-Erlöserkirche,
Enhuberstraße 10, 80333 München.
Ausgabe: Jahrgang 2011, Nr. 49. Erscheinen: jeden 2.Monat
Redaktionsleitung: Friedemann Burkhardt
Textauswahl Seite 20: Horst Striewski
Redaktion, Layout, Bilder: Yvonne Badstübner
e-mail: redaktion@erloeserkirchemuenchen.de
Versand: Katrin Heinzmann
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 11.3.2011
Nächste Ausgabe erscheint am 3.4.2011



Adventskalender auspacken



Gespräche nach dem Godi



Abenteuerland - Weihnachtsmusizieren



Kindergottesdienst in der Schafe und Fische Gruppe



Krippe basteln im Kigo



Mädchenjungschar



Gespräche nach dem Godi



Taekwondoprüfung



Wesley Scouts beim Vanillekipferl-Backen



Waffelverkauf im Advent



Gemälde vom Posaunenchor



Baufest in der Hanauer Str. 54



Taekwondogruppe nach bestandener Prüfung



Gespräche nach dem Godi



Posaunenchor beim Adventsmusizieren an der U-Bahn



Der Waffelmeister



Kindergottesdienst verabschiedet Helga Seyfang



Gespräche nach dem Godi



Kennzeichen eines Methodisten: Liebe ist am wichtigsten

Ein Methodist ist ein Mensch, in dessen Herz die Liebe Gottes ausgegossen ist durch den Heiligen Geist, ein Mensch, der Gott liebt von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und von allen seinen Kräften. Gott ist seines Herzens Freude und das, wonach seine Seele verlangt. Deshalb ist er allezeit glücklich in seinem Gott, der seine Seele mit Friede und Freude erfüllt. Er kann nicht anders, als sich darüber zu freuen, dass er Frieden mit Gott hat durch Jesus Christus, weil er aus Gnade gerecht geworden ist. So trägt er die Hoffnung auf Unsterblichkeit in sich und ist dankbar in allen Dingen, da er weiß, dass diese Dinge der Wille Gottes in Christus Jesus für ihn sind. Aus seinen Händen nimmt er alles mit Freuden an und ist völlig überzeugt, dass von ihm nur Gutes kommen kann. Deshalb sorgt er nicht und vertraut in allen Dingen auf ihn, nachdem er seine Bitten im Gebet und Danksagung vor Gott kund werden lassen.

Aus „John Wesley Brevier“

